

liegend. *Buchner* glaubt auch die innere leere Fläche der vielen von einem Ornamentrand oder Spruchband umzogenen, aber sonst glatten Grabsteine auf den Brauch der Bemalung zurückführen zu sollen. Die Malerei ist verschwunden; die plastische Zier blieb erhalten.

439.  
Grabplatten  
in  
Belgien.

Es sind nun Belgien, Holland und England, namentlich aber ersteres und in ihm Brügge reich an metallenen und gravierten Grabplatten. In der Kathedrale von Brügge befinden sich im Querschiff links und rechts vom Altar mehrere schöne

Fig. 105.



Grabplatte im Dom zu Regensburg, linkes Seitenschiff.

Grabplatten aus Messing, links die von *Walter Coopmann* (1387) und *Martin de Visch* (1452); rechts die Grabplatte des Gelehrten *Schelewaerts* (1483) und des *Adr. Bave* mit Frau und Sohn (1555). In der Liebfrauenkirche zu Brügge liegt die gravierte und emaillierte Grabplatte des *Josse de Damhoudere* und seiner Gattin (1581—85). In der St. Jakobskirche zu Brügge liegen im linken Seitenschiff bemerkenswerte Grabplatten spanischer Familien aus zifeliertem Kupfer: eine von 1461 für *Katharina*, Tochter von *Coland d'Ault*, die zwischen ihrem Bruder und ihrem